



Was ist für Hunde giftig?

- **Schokolade, Kakao und Kaffee:** Diese enthalten Theobromin und Koffein – beides Substanzen, die das Nervensystem und das Herz stark belasten können. Besonders dunkle Schokolade ist für Hunde hochgiftig.
- **Xylit (Birkenzucker):** Dieser Zuckeraustauschstoff ist für Hunde extrem gefährlich. Bereits geringe Mengen können zu lebensbedrohlichem Blutzuckerabfall und akutem Leberversagen führen.
- **Weintrauben und Rosinen:** Die genaue Ursache ist noch unklar, aber schon kleine Mengen können bei manchen Hunden zu akutem Nierenversagen führen. Besonders tückisch: Die Empfindlichkeit ist individuell sehr unterschiedlich.
- **Avocados:** Sie enthalten Persin – für viele Tiere giftig. Hunde reagieren meist weniger empfindlich als beispielsweise Vögel, aber grössere Mengen oder der Verzehr von Schale und Kern können zu Problemen führen.
- **Eicheln:** Sie enthalten Gerbstoffe (Tannine), die Magen und Darm reizen und in grösseren Mengen zu Vergiftungserscheinungen führen können.
- **Auberginen (roh):** Sie enthalten Solanin, eine Substanz, die auch in rohen Kartoffeln vorkommt. Solanin kann nervenschädigend wirken, weshalb rohe Auberginen nicht verfüttert werden sollten.
- **Rohe Hülsenfrüchte** (zum Beispiel Bohnen, Linsen, Erbsen): Sie enthalten Phasin – einen natürlichen Giftstoff, der durch Kochen zerstört wird. Roh verfüttert, können sie Erbrechen, Durchfall und Krämpfe auslösen.
- **Rohe Holunderbeeren:** Auch sie enthalten Giftstoffe, die beim Hund zu Magen-Darm-Beschwerden führen können. Gekochte Holunderbeeren hingegen sind in kleinen Mengen meist unproblematisch.
- **Erdnüsse:** Sie sind nicht direkt giftig, können aber bei empfindlichen Hunden allergische Reaktionen auslösen oder durch ihre Konsistenz zur Erstickungsgefahr werden – besonders bei kleinen Hunden.

Was ist für Katzen giftig?

Katzen haben einen sehr feinen Geruchssinn und gelten als wählerisch, aber sie sind nicht automatisch vor Vergiftungen geschützt, nur weil sie weniger «Allesfresser» sind als Hunde. Tatsächlich gibt es viele Stoffe, die für Katzen sehr gefährlich sind – auch wenn sie nur in kleinen Mengen aufgenommen werden. Da sich Katzen oft das Fell lecken, können sie über die Haut und das Fell ätherische Öle oder Reini-

gungsmittelreste aufnehmen. Manchmal fressen sie auch Pflanzen, sei es aus Langeweile oder bei Magenbeschwerden. Und sie trinken Blumenwasser oder schlecken an Tuben, Cremes oder Lebensmitteln.

Besonders giftig für Katzen sind folgende Stoffe:

- **Paracetamol und Ibuprofen:** Schon winzige Mengen können tödlich sein. Katzen haben keine Enzyme, um diese Wirkstoffe abzubauen – es kommt zu schweren Leberschäden und Sauerstoffmangel.
- **Ätherische Öle:** zum Beispiel Teebaumöl, Eukalyptus, Pfefferminze, Lavendel. Sie können über Haut oder Atem aufgenommen werden und zu Vergiftungen oder Leberversagen führen. Gerade Diffuser oder Raumdüfte sind eine oft unterschätzte Gefahr.
- **Zwiebeln, Knoblauch, Lauchgewächse** (auch in Pulverform, zum Beispiel im Babybrei!): Sie zerstören die roten Blutkörperchen – es kann zu Blutarmut (Anämie) kommen.
- **Schokolade, Koffein:** wie bei Hunden – enthält Theobromin und Koffein, wirkt hochgiftig auf das Nervensystem.
- **Pflanzen wie Lilien, Weihnachtsstern, Azalee, Efeu, Philodendron:** Diese können akutes Nierenversagen oder Magen-Darm-Reizungen auslösen. Lilien sind besonders gefährlich – selbst Pollen oder das Trinken aus der Vase kann tödlich sein.
- **Xylit (Birkenzucker):** für Katzen nicht ganz so giftig wie für Hunde – aber dennoch problematisch, besonders in grösseren Mengen.



Was ist zu tun, wenn ein Tier etwas Giftiges gefressen hat?

1. Ruhe bewahren – und das Tier nicht selbst zum Erbrechen bringen (nur nach tierärztlicher Anweisung!)
2. Sofort Tierärztin oder Tierarzt kontaktieren
3. Giftige Substanz notieren oder mitnehmen (zum Beispiel Verpackung, Restmengen)
4. Bei Schokolade: Menge, Sorte und Gewicht des Hundes nennen – wichtig für Risikoabschätzung

